

Sie lesen in einer Zeitung einen Artikel über einen Komponisten aus Deutschland. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

Hollywood mit deutschem Akzent: Hans Zimmer



Selbst wer ihn nicht kennt, hat schon von ihm gehört: Dem Filmkomponisten Hans Zimmer gelingt es wie kaum einem anderen, Melodien und damit Gefühle auf die große Leinwand zu zaubern – ein Talent, das für Hollywood immer wichtiger wird. Dieses Jahr ist er die größte deutsche Oscar-Hoffnung – mal wieder.

Das Studio von Hans Zimmer befindet sich in einem Flachbau mitten im trostlosen Gewerbegebiet von Santa Monica. Hier soll also der begehrteste Komponist Hollywoods arbeiten? Dann aber, drinnen, öffnet sich der Blick in das Tonstudio von Hans Zimmer und man fühlt sich augenblicklich wie in einem prachtvoll ausgestatteten Film mit einem Budget von 100 Millionen Dollar. Im Tonstudio verdunkeln allerdings die Kerzen den Raum eher, als dass sie ihn beleuchten.

„Können wir Englisch reden?“, fragt mich Zimmer. „Erwachsenendeutsch habe ich nie gelernt.“ Dass das nicht der Wahrheit entspricht, beweisen die vielen deutschen Bücher in den Regalen. Außerdem ist Zimmers Englisch noch immer von einem deutschen Akzent gefärbt, obwohl er schon als Zwölfjähriger ein englisches Internat besuchte.

Lange war die Musik den Regisseuren nicht allzu wichtig, die Regeln schienen schlicht: Mollakkorde machen traurig, Trommeln beschleunigen den Puls, und wenn es romantisch wird, kommen Geigen zum Einsatz. Inzwischen hängt jedoch die Hälfte der Wirkung eines Films von der Musik ab, sagt Ridley Scott, Regisseur von Hollywood-Meilensteinen wie „Alien“.

Zimmer hat weder eine formale Ausbildung als Komponist noch eine Musikhochschule besucht. Aber er ist mit Musik aufgewachsen. Seine Eltern schlepten ihn jede Woche in die Frankfurter Oper und flogen mit dem gerade fünfjährigen Hans nach Zürich, um Arthur Rubinstein Piano spielen zu hören. Als Zwölfjähriger schleicht Zimmer sich in ein kleines Frankfurter Kino. Es läuft „Spiel mir das Lied vom Tod“, unterlegt mit Ennio Morricones heute legendärer Mundharmonika-Musik. Zimmer ist überwältigt: „Ich dachte nur: Wahnsinn, das ist es, was ich auch machen will.“

Stattdessen landet Zimmer zunächst im Popgeschäft. In London spielt er mit Anfang 20 am Modular-Synthesizer in der Band The Buggles mit. Mit dem Song „Video killed the Radiostar“, dem ersten jemals auf MTV gespielten Video, landet die Gruppe einen weltweiten Hit. Popstar wollte er dennoch nie werden.

2010 hat er als erster Deutscher seit Jahrzehnten seinen eigenen Stern auf Hollywoods Walk of Fame bekommen u.a. für die Musik in „Fluch der Karibik“, „Gladiator“, „Rain Man“, „König der Löwen“. Über seine Herkunft sagt er: „Deutschland ist ein schwieriger Ort für mich.“ Es ist der Ort, „an dem man mich nie einfach das machen ließ, was ich wollte“. Es klingt distanziert, fast emotionslos, wie er das sagt, dann fügt er hinzu: „Mein musikalischer Akzent aber, der ist immer noch deutsch.“

Teil 3

Beispiel:

0 Hans Zimmers Musik ist ...

- ☐ a den meisten Menschen nicht bekannt.
- ☒ b in Hollywood sehr gefragt.
- ☐ c zum ersten Mal für den Oscar nominiert.

16 Was beeindruckte den Autor am Tonstudio?

- ☐ a Das helle Licht.
- ☐ b Der Kontrast zur Außenwelt.
- ☐ c Die sparsame Ausstattung.

17 Wie steht es um Zimmers Sprachkenntnisse?

- ☐ a Er hat Deutsch nie richtig gelernt.
- ☐ b Er kam als Kind mit Englisch in Kontakt.
- ☐ c Seine englische Aussprache ist perfekt.

18 Wodurch wird Filmmusik heute charakterisiert?

- ☐ a Bestimmte Instrumente stehen für bestimmte Gefühle.
- ☐ b Ihre Rolle für den Erfolg des Films ist größer geworden.
- ☐ c Sie folgt weiterhin strengen Regeln.

19 Zimmers Wunsch, Filmmusik zu schreiben, entstand während ...

- ☐ a des Besuchs der Frankfurter Oper.
- ☐ b eines Kinobesuchs.
- ☐ c eines Klavierkonzertes.

20 Zimmer ...

- ☐ a schrieb die Musik zum ersten Musikvideo aller Zeiten.
- ☐ b strebte zunächst eine Karriere im Popgeschäft an.
- ☐ c war früher ein erfolgreicher Popmusiker.

21 Wie sieht Zimmer seine Heimat?

- ☐ a Er fühlt sich mit Deutschland kaum noch verbunden.
- ☐ b Er hatte in Deutschland mehr künstlerische Freiheiten.
- ☐ c Seine Musik ist von der deutschen Kultur geprägt.